

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5. Kapitel: HEIDEGGER (geb. am 26.9.1889 in Meßkirch,
gest. am 26.5.1976 in Meßkirch)

- Einteilung:
- 1) Darstellung des transzendentalen Ansatzes von "Sein und Zeit"
 - 2) Kritik des fundamentalontologischen Problemansatzes und seiner existenzial-analytischen Durchführung
 - a) Der Naturbegriff
 - b) Der Daseinsbegriff
 - c) Die existenzial-ontologischen Grundbestimmungen
 - 3) Seinsbegriff und Wahrheitsbegriff, die 'Kehre'

1) Darstellung des transzendentalen Ansatzes von "Sein und Zeit"

Charakteristisch für Heideggers Denken ist, daß es sich in konzentrierter Auseinandersetzung mit der Tradition vollzieht, aber nicht im Rahmen der gleichsam 'vorgegebenen' Probleme, sondern indem er diese Probleme selbst auf eine neue Grundlage stellt. Deshalb werden wir zunächst - als Einstieg in die Thematik von "Sein und Zeit" - in einer kurzen freien Darstellung die Kernpunkte und zentralen Thesen dieser Auseinandersetzung mit der traditionellen Erkenntnis- und Subjektstheorie skizzieren...

Das Problem der Erkenntnistheorie (als Frage nach der Gültigkeit unserer Erkenntnis) gründet - in all den mannigfachen Formen wie es im Laufe der Geschichte der neuzeitlichen Philosophie gestellt worden ist - in jeweiligen Annahmen über das Verhältnis von Subjekt und Objekt. Charakteristisch für die traditionelle Erkenntnistheorie ist dabei, daß kaum zwischen 'gewöhnlicher' und 'wissenschaftlicher' Welt-erkenntnis differenziert wird. Dieser 'phänomenologischen' Indifferenz des Erkenntnisgegenstandes auf der einen Seite entspricht korrelativ die 'ontologische' Indifferenz der Rede von 'Vermögen' auf der anderen Seite. Es war ein Verdienst des sogenannten 'Psychologismus' des vorigen Jahrhunderts, diese Indifferenz gewissermaßen 'thesenartig' (ohne ausreichendes Bewußtsein von den methodischen Problemen) aufgehoben zu haben. Die sich am Bewußtsein dieser Probleme aufrichtende Gegenbewegung, die mit dem Neukantianismus beginnt, ist eben deswegen kein bloßes 'Zurück zu Kant'. Denn gerade die aus diesem Bewußtsein resultierende Einschränkung des Erkenntnisproblems auf das Problem der Geltung der Naturwissenschaft, diese ursprüngliche Enge des Neukantianismus, bedeutete eine entscheidende Differenzierung der gesamten Erkenntnisproblematik. Husserls Leitspruch 'Zu den Sachen selbst' zeugt vom Bewußtsein der Wesentlichkeit dieser Differenzierung,